

MEINE CHANCE



GESCHÄFTSBERICHT 2011

INHALT

VORWORT	3
ORGANISATION	6
AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	8
CHANGE	8
Produkte und Dienstleistungen	9
Rund um das WIR-System	11
Sponsoring	12
Mitarbeitende	13
JAHRESRECHNUNG	24
Bilanz	24
Erfolgsrechnung	25
Mittelflussrechnung	26
Anhang zur Jahresrechnung	28
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	56
ADRESSEN/IMPRESSUM	57

VORWORT

TROTZ ALLGEMEIN WIDRIGEM UMFELD IST ES DER WIR BANK GELUNGEN, EIN POSITIVES ERGEBNIS ZU ERWIRTSCHAFTEN. HÖHEPUNKT DES BERICHTSJAHRES BILDETE DIE ABLÖSUNG DER INFORMATIKPLATTFORM, WOMIT DAS GRÖSSTE UND KOMPLEXESTE PROJEKT IN DER GESCHICHTE DER WIR BANK ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN WURDE. DIESE UMSTELLUNG IST DER WICHTIGSTE BAUSTEIN FÜR EINE NACHHALTIG EFFIZIENTE KUNDENBETREUUNG.

Ein intensives und zugleich turbulentes Jahr liegt hinter uns. Die Schuldenkrise in Europa, der stark überbewertete Franken, das tiefe Zinsniveau, Verluste an den Effektenbörsen, die gereizte Stimmung zwischen der Schweiz und dem Ausland wegen des Bankgeheimnisses sowie die Auswirkungen der Katastrophe von Fukushima haben Wirtschaft und Politik erschüttert. Unter den Folgen dieser Negativfaktoren, die zu einer allgemeinen Verunsicherung in der Bevölkerung geführt haben, hatte auch die WIR Bank zu leiden. Aufgrund unseres Geschäftsmodells blieben wir jedoch von den ganz grossen Problemen, die etliche Finanzinstitute getroffen haben, verschont.

Durch das historisch tiefe allgemeine Zinsniveau gerieten im Berichtsjahr die Margen erneut massiv unter Druck. Es ist nicht damit zu rechnen, dass sich an der tendenziellen «Nullzins-Politik» der Zentralbanken in Europa und in den USA kurzfristig etwas ändern wird. Dieser Faktor hat auch bei der WIR Bank seine Spuren hinterlassen. Einerseits sind die Margen weiter geschmolzen, andererseits schmälern die tiefen Zinsen die Attraktivität der WIR-Kredite. Kurzfristig gesehen ist der Zinsunterschied zwischen CHF- und WIR-Kredit verschwindend klein geworden. Langfristig betrachtet bleiben aber die WIR-Kredite die klar günstigste Finanzierungsvariante für KMU – denn die Zinswende wird eintreffen. Nur ist der Zeitpunkt der Wende völlig offen. Sobald sich aber das allgemeine Zinsniveau wieder nach oben bewegt, werden die WIR-Kredite ihre Attraktivität zurückgewinnen.

Die Exportindustrie hat nicht zuletzt aufgrund des überbewerteten Frankens 2011 erste Dämpfer verspürt. Die Binnenwirtschaft hat den Rezessionsprognosen erstaunlich gut standgehalten. Die Auftragsbücher waren in den meisten Branchen und Regionen nach wie vor voll. Der eher antizyklisch reagierenden WIR-

Verrechnung wurden deshalb keine neuen Impulse verliehen, was sich auf den WIR-Umsatz negativ ausgewirkt hat. Das lag nicht primär an der WIR-Geldmenge, sondern an der Umlaufgeschwindigkeit, die an Dynamik verlor. Sobald Auftragslücken entstehen, werden sich die WIR-Teilnehmer wieder vermehrt dem WIR-Markt zuwenden.

Trotz all dieser äusserst widrigen äusseren Umstände ist es der WIR Bank gelungen, im Berichtsjahr ein positives Ergebnis zu erzielen. Die Bilanzsumme nahm um 2,3% zu und der Jahresgewinn konnte gegenüber dem Vorjahr um ein Prozent gesteigert werden. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung die Ausschüttung von 8.85 CHF pro Stammanteil beantragen (weiterhin steuerfrei), was einer Erhöhung von 1,1% entspricht. Die Ausschüttungsquote liegt damit bei 65,3%.

Das Geschäftsergebnis 2011 dokumentiert die Solidität der WIR Bank. Gleichzeitig zeigt sich auch, dass das Vertrauen, das unsere Kunden unserem Unternehmen gegenüber bezeugen, unvermindert gross ist. Die Solidität der WIR Bank lässt sich unter anderem durch das einzigartige Geschäftsmodell erklären, das dem Prinzip der Dualität unterliegt. Die Dualität WIR- und Schweizer-Franken-Bereich hat zwar den Nachteil, dass nie für beide Bereiche das wirtschaftliche Umfeld zeitgleich günstige Voraussetzungen bringen kann. Der grosse Vorteil unserer dualen Geschäftsfelder ist hingegen, dass die Konjunktur nie in beiden Bereichen mit negativen Vorzeichen gekennzeichnet ist. Unsere Aufgabe ist es also, aus jeder Ausgangslage das Optimum herauszuholen. Es ist nicht nur so, dass konjunkturbedingte Defizite in einem Bereich durch Vorteile im anderen Bereich teilweise wettgemacht werden, sondern dass

sich beide Bereiche in allen konjunkturellen Lagen gegenseitig befruchten. Diese Einzigartigkeit ist ein grossartiger Trumpf, den wir bewahren und weiterhin pflegen wollen.

Die Vertrauenswürdigkeit der WIR Bank wird durch ihre Rechtsform verstärkt. Bis vor wenigen Jahren wurde die Genossenschaft von zahlreichen Ökonomen als Auslaufmodell betrachtet. Nach den jahrelangen, heftigen Diskussionen über das rein profitorientierte Denken und Handeln von Finanzinstituten hat sich das Blatt plötzlich gewendet. Heute wird die Rechtsform der Genossenschaft, die dem Prinzip der Gewinnoptimierung statt Gewinnmaximierung nachlebt und die den Stakeholder statt den Shareholder-Value hochhält, als vorbildlich und zukunftssichernd betrachtet.

Zu den wichtigsten Stakeholdern unserer Genossenschaft zählen unsere Mitarbeitenden. Deshalb haben wir im Berichtsjahr ein internes Projekt lanciert, das unsere Unternehmenskultur klar definieren soll. Sämtliche Mitarbeitenden aller Stufen wurden in das Projekt einbezogen. Es geht uns also nicht um reine Theorie oder eine Alibiübung. Wir wollen unsere Unternehmenskultur spürbar erleben und deren Prinzipien nachhaltig respektieren. Es handelt sich um ein Projekt, das nie vollständig abgeschlossen sein wird, sondern ständig neu belebt werden soll. Auch das gehört zum genossenschaftlichen Gedankengut.

Solche Projekte sind ein klares Signal dafür, dass wir mit grosser Zuversicht in die Zukunft blicken. Dies können wir aber nur dank dem Vertrauen, das uns unsere treuen Kundinnen und Kunden entgegenbringen. Dafür danken wir ihnen herzlich.

Oliver Willimann
Präsident des Verwaltungsrates



Germann Wiggli
Vorsitzender der Geschäftsleitung



ZU DEN ILLUSTRATIONEN

**DIE IM GESCHÄFTSBERICHT PORTRÄTIERTEN
UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER ZEIGEN
DIE VIELFÄLTIGKEIT DES WIR-MARKTES AUF.
SIE ARBEITEN ERFOLGREICH MIT DER WIR BANK
ZUSAMMEN UND PACKEN IHRE CHANCE.**

ORGANISATION

STAND 1.1.2012

VERWALTUNGSRAT

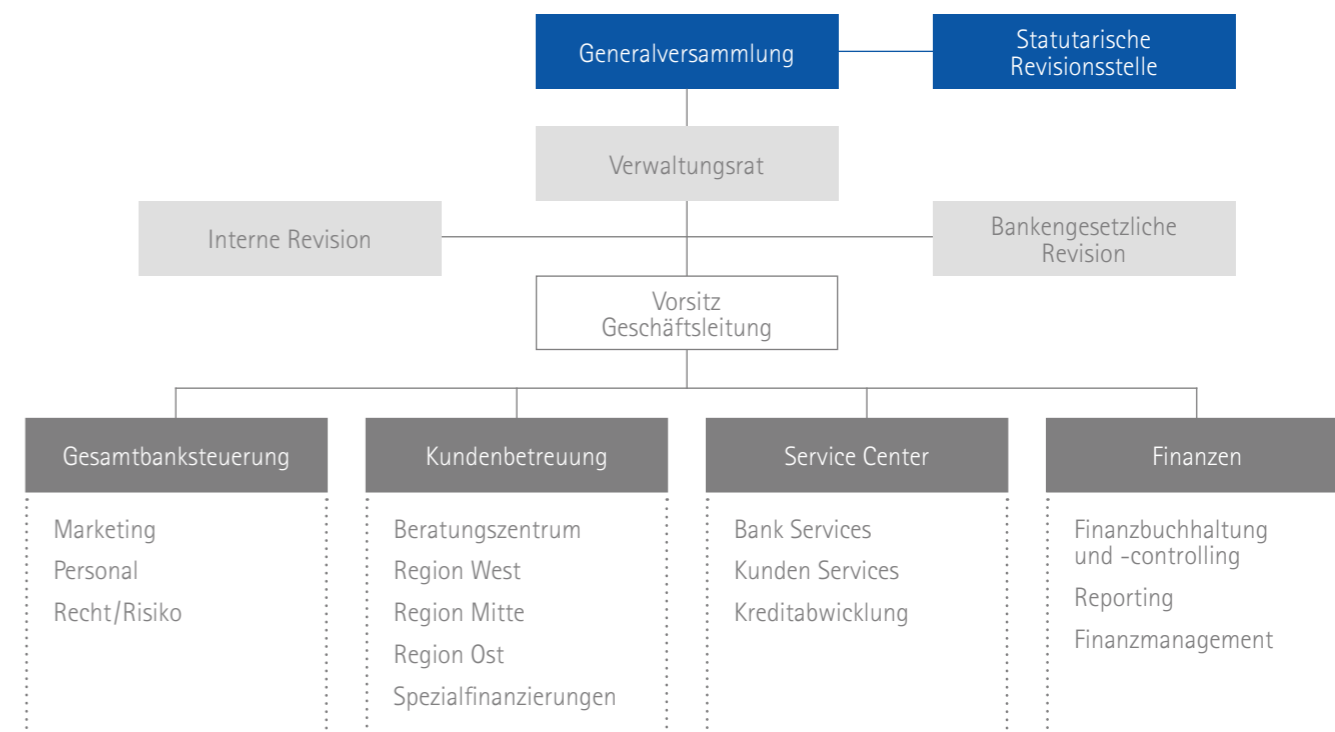
- Präsident Oliver Willimann, Büron, im Amt seit 2007
- Vizepräsident Bruno Berther, Rubigen, im Amt seit 2003
- Mitglieder Georg Anthamatten, Visp, im Amt seit 2011
- Karl Baumgartner, Biel-Benken, im Amt seit 2006
- Jürgen Bletsch, Dietikon, im Amt seit 2011
- Ueli Brunner, Neunkirch, im Amt seit 2003
- Willi Schärli, Malters, im Amt seit 2003 (bis 2012)

AUDIT & RISK COMMITTEE

- Präsident Karl Baumgartner
- Vizepräsident Georg Anthamatten
- Mitglied Jürgen Bletsch

GESCHÄFTSLEITUNG UND DIREKTION

- Vorsitzender der Geschäftsleitung Germann Wiggli, Leiter Gesamtbanksteuerung
- Mitglieder der Geschäftsleitung Markus Renz, Leiter Kundenbetreuung
- Stephan Rosch, Leiter Finanzen
- Andreas Wegenstein, Leiter Service Center
- Mitglieder der Direktion Thomas Büchsenstein, Leiter Kreditabwicklung
- Daniele Ceccarelli, Leiter Risiko/Recht
- Hervé Dubois, Leiter Kommunikation
- Jasmin Flor, Leiterin Finanzbuchhaltung und -controlling
- Claudio Gisler, Leiter Beratungszentrum
- Luzius Hartmann, Leiter Region Ost
- Daniel Hess, Leiter Kunden Services
- Peter Ingold, Leiter Personal
- Jürg Jenny, Projekte Et Organisation
- Daniel Navarro, Leiter Finanzmanagement
- Frank Niederschuh, Leiter Informatik
- Azamir Nukic, Leiter Spezialfinanzierungen
- Michael Schnebli, Leiter Produkt- & Kundenmanagement
- Elie Shavit, Leiter Compliance und Gesamtbankrisiko
- Markus Wegenstein, Leiter Marketing
- Esther Wolf, Personal



Bankengesetzliche Revisionsstelle und Statutarische Revisionsstelle Deloitte AG, Basel

Interne Revision PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

CHANGE

Das epochale Projekt CHANGE konnte im ersten Halbjahr 2011 erfolgreich und innerhalb des gesteckten Budgetrahmens abgeschlossen werden. Der Aufwand war enorm, sowohl für die Mitarbeitenden der WIR Bank als auch für die diversen externen Partner: Für die Ablösung der Informatikplattform und die dazugehörigen Umstellungen haben allein die Mitarbeitenden der Bank rund 4000 zusätzliche Arbeitstage geleistet. Mit der neuen Plattform steht die WIR Bank auf einem soliden Fundament und ist optimal für die Zukunft gerüstet. Sie kann nun den Bedürfnissen aller Bezugsgruppen noch besser als in der Vergangenheit entsprechen. Im Sog der technischen Veränderungen war die Gelegenheit günstig, um die Geschäftsprozesse anzupassen, die Produktpalette zu verbessern sowie den Auftritt nach aussen vollkommen zu erneuern. Die Organisation der Bank wurde den neuen Gegebenheiten angepasst.

NEUER AUFTRITT

Die WIR Bank hat die Umwälzungen im Zusammenhang mit der Ablösung der Informatikplattform zum Anlass genommen, zusammen mit einer Branding- und Kommunikationsagentur einen neuen Auftritt zu entwickeln. Im Zentrum stand der neue Firmenclaim «Meine Chance – WIR Bank», woraus sich das neue Erscheinungsbild der Bank inhaltlich und formal herauschälte. Für alle Anspruchsgruppen, also für die Kundinnen und Kunden, die Kapitalgebenden und die Mitarbeitenden der Bank, ergeben sich aufgrund der optimierten Voraussetzungen Chancen, die es zu packen gilt.

Der neue Claim zieht sich durch alle Werbeträger der WIR Bank: Er figuriert auf den Prospekten, auf der Website und den hauseigenen Kundenzeitschriften WIRINFO und WIRPLUS. Auch der vorliegende Geschäftsbericht fügt sich konsequent in diese Linie ein. «WIR Bank – meine Chance» ist ebenfalls zentraler Bestandteil der Inserate- und Fernsehwerbung.

Mit der neuen Plattform steht die WIR Bank auf einem soliden Fundament und ist optimal für die Zukunft gerüstet.

In der deutschen Schweiz waren die Werbespots der WIR Bank 2011 erstmals auf den regionalen Fernsehkanälen TeleBärn, TeleZüri und TeleBasel zu sehen. Im Welschland und im Tessin wurden die Spots auf den Kanälen TSR und RSI ausgestrahlt.

KUNDENBETREUUNG

Die Ablösung der Informatikplattform und der Start der rundum erneuerten Kundenbetreuung erfolgten gleichzeitig. Dass bei derart fundamentalen Umstellungen nicht alles reibungslos verlaufen konnte, war absehbar. Einige Kunden waren mit Problemen im Internet-Banking oder mit langen Wartezeiten bei Anrufen ins neue Beratungszentrum konfrontiert. Anpassungen bei den Produkten und Dienstleistungen sowie Änderungen bei den Prozessabläufen benötigten eine gewisse Umgewöhnungszeit. Dies

betraf Kunden und Mitarbeitende gleichermaßen. Nach wie vor besteht Verbesserungspotenzial. Mögliche Lösungen werden geprüft und gegebenenfalls umgesetzt.

Das Beratungszentrum bildet das Kernstück des neuen Kundenbetreuungskonzepts. Der Vorteil dieser zentralen Anlaufstelle für die Kundinnen und Kunden besteht darin, dass sie Informationen zu allen Produkten und Dienstleistungen an einem einzigen Ort erhalten. Betreut werden sowohl Geschäftskunden als auch Privatkunden.

Das Wachstum ist nicht die Folge von erhöhten Risiken, sondern beruht auf attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten in WIR und CHF.

Zusätzlich soll das Beratungszentrum zur Entlastung der Mitarbeitenden in den Filialen beitragen. Die Beraterinnen und Berater haben so die Möglichkeit, sich intensiver um bestimmte Kundensegmente und komplexe Kundenanliegen zu kümmern.

Unterstützt werden die Filialen durch die neu geschaffene Abteilung Spezialfinanzierungen. Diese kommt in erster Linie bei der Finanzierung von gewerblichen und gemischten Objekten zum Einsatz.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

KREDITGESCHÄFT

Die WIR Bank setzt bewusst auf eine zurückhaltende Kreditpolitik. Diese vorsichtige Strategie lohnt sich sowohl für die Bank als auch für die Kundinnen und Kunden. Das Wachstum ist nicht die Folge von erhöhten Risiken, sondern beruht auf attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten in WIR und CHF.

In einem schwierigen Marktumfeld konnte das Gesamtkreditvolumen um 5,0% auf 3,31 Mrd. CHF/CHW gesteigert werden. Das Wachstum beruht auf einer starken Bautätigkeit sowie auf einer ausgezeichneten Zusammenarbeit mit Generalunternehmern und Architekten. Der Hypothekarbestand stieg um 3,5% auf 2,58 Mrd. CHF/CHW.

Kredite in WIR

Aufgrund der allgemein tiefen Zinssätze haben die WIR-Kredite diesbezüglich an Attraktivität eingebüsst. Die systembedingten Amortisationen übertrafen die Neuausgabe an WIR-Krediten, so dass sich das Ausleihungsvolumen in WIR geringfügig um 0,4% auf 881,4 Mio. CHW verminderte.

Während sich die Forderungen gegenüber Kunden in WIR von 216,1 auf 221,4 Mio. erhöhten, nahmen die Hypothekarforderungen um 1,3% ab und beliefen sich auf 660,0 Mio.

Die Baukredite in WIR konnten kräftig zulegen; sie erfuhren eine Erhöhung um 39,6% auf 26,1 Mio.

Die Kontokorrentkredite in WIR erreichten das Niveau des Vorjahres nicht ganz: Sie reduzierten sich um 1,8% auf 124,5 Mio.

Kredite in CHF

In einem hartumkämpften Markt konnte das Kreditvolumen in CHF um 7,1% auf 2,43 Mrd. CHF gesteigert werden. Die Baukredite legten um 14,2% zu; sie beliefen sich auf 413,4 Mio. Ebenfalls eine Erhöhung erfuhren die festen Vorschüsse und Darlehen: Sie stiegen auf 81,2 Mio. an (+43,4%). Mit 1,92 Mrd. und einer Zunahme um 5,2% machen die Hypothekarforderungen den Löwenanteil aus.

Der Anteil an Festhypotheken liegt bei rund 47%. Auf variable Hypotheken entfallen 16% und auf die immer beliebter werdenden Liborhypotheken 37%.

KUNDENGELDER

Die vorteilhafte Verzinsung, welche die WIR Bank im Bereich ihrer Kundengelder seit der Einführung von CHF-Produkten anbietet, ist mittlerweile in der ganzen Schweiz bekannt. Entsprechend wurden die Angebote im Passivbereich auch im Berichtsjahr intensiv genutzt.

Das Kundengeldvolumen erhöhte sich um 180,7 Mio. (+10,1%) auf 1,97 Mrd. CHF. Für diesen Zuwachs sind in erster Linie die Vorsorgeprodukte TERZO (Säule 3a) und das Freizügigkeitskonto verantwortlich.

ZAHLUNGSVERKEHR

WIR-Umsatz

Der WIR-Umsatz, den die WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechner erwirtschafteten, ging im Berichtsjahr um 4,7% zurück. Er belief sich auf 1,55 Mrd. CHW.

Die Gründe für diesen Rückgang sind einerseits in der nach wie vor starken Binnenwirtschaft zu finden, welche die WIR-Tätigkeit wieder etwas in den Hintergrund gedrängt hat. Bei vollen Auftragsbüchern geht die Tatsache, dass sich WIR antizyklisch verhält, oft vergessen. Das Kundenbindungsinstrument muss nämlich besonders in wirtschaftlich guten Zeiten gepflegt werden. Nur

so können die angeschlossenen KMU in wirtschaftlich angespannten Zeiten auf ihr WIR-Netzwerk zurückgreifen. Andererseits ist der Rückgang mit dem allgemein tiefen Zinsniveau zu erklären. In der Vergangenheit waren die Unterschiede zwischen der schweizweit günstigsten Finanzierungsmöglichkeit, dem WIR-Kredit, und den herkömmlichen Schweizer-Franken-Krediten um einiges ausgeprägter. Eine Tatsache, welche die Attraktivität der WIR-Kredite steigerte und sich positiv auf deren Nachfrage auswirkte.

Zum aktuellen elektronischen Angebot der WIR Bank gehören das Internet-Banking, der Marktplatz auf der Website sowie die WIR-Karte via EFTPOS.

Der Systemwechsel vom 1. April 2011 zog die Änderung von gewissen Parametern nach sich. Entsprechend ist die Vergleichbarkeit der statistischen Daten mit dem Vorjahr nicht überall zu 100% gegeben. Diese Tatsache kann zum Beispiel den Umsatzrückgang etwas relativieren.

Die Verrechnungskreise St. Gallen und Zürich konnten ihren Umsatz steigern und erreichten 243,9 Mio. (+3,8%) resp. 422,8 Mio. (+1,0%). Mit 288,3 Mio. CHW ist der Umsatz im Kreis Luzern gleichgeblieben, in allen anderen Regionen hat er abgenommen: In Basel erreichte er 253,9 Mio. (-15,0%), in Bern 294,7 Mio. (-9,9%), in Lausanne 26,2 Mio. (-31,5%) und in Lugano 11,1 Mio. (-7,4%).

Elektronische Dienstleistungen

Die Anwendung von elektronischen Kommunikationsformen gehört zum heutigen Selbstverständnis. Die WIR Bank beobachtet die Entwicklungen genau. Ihr Ziel ist es, ihren Kundinnen und Kunden sinnvolle, zeitgemässe und einfache elektronische Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen.

Zum aktuellen elektronischen Angebot der WIR Bank gehören das Internet-Banking, der Marktplatz auf der Website sowie die WIR-Karte via EFTPOS.

Aufgrund von Lenkungsmaßnahmen, die den elektronischen Zahlungsverkehr fördern sollen, haben sich die Internet-Banking-Verträge auf 23 867 Einheiten sowie die Anzahl WIR-Karten im Umlauf auf 54 519 erhöht.

Weitere elektronische Dienstleistungen sind in der Projektphase und sollen 2012 umgesetzt werden.

WIR-Controlling

Die WIR Bank versteht die Überwachung des Verrechnungsverkehrs und die Einhaltung der Geschäftsbedingungen als Daueraufgabe. So wird ein qualitativ einwandfreies System zum Wohl aller Beteiligten garantiert.

Die WIR Bank betrachtet die WIR-Messen als Schaufenster der WIR-Verrechnung und somit als wichtige Imageträger.

Gegenüber wenigen WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechnern, die sich nicht an die Regeln hielten, wurden Verwarnungen ausgesprochen. Bei erneuten Verstössen wurden die fehlbaren Kundinnen und Kunden aus dem WIR-Verrechnungssystem ausgeschlossen.

RUND UM DAS WIR-SYSTEM

STÄRKUNG DES WIR-SYSTEMS

Der neue Marktplatz, der am 1. Juni auf der Website der WIR Bank aufgeschaltet wurde, leistet einen wichtigen Beitrag zur WIR-Platzierung und somit zur Stärkung des WIR-Systems im Allgemeinen.

Auf der neuen Plattform sind alle Teilnehmer mit garantierter WIR-Annahme sowie die Teilnehmer mit WIR-Annahme nach Vereinbarung und Marktplatzeintrag zu finden.

Die Suche funktioniert nach dem Google-Prinzip und ist einfach in der Handhabung. Eingegeben werden können Namen, Adressen, Branchen, Suchbegriffe und Zusatztexte. Die Inserate, die im Marktplatz aufgeschaltet sind, lassen sich ebenfalls in die Suche einbeziehen.

FÜNF WIR-MESSEN

Die WIR-Messen sind Publikums- und Verkaufsmessen mit unterschiedlich langer Tradition. In der deutschen Schweiz finden sie in Luzern, Zofingen, Bern und Zürich statt. 2010 ist mit dem Comptoir WIR in Étagnières erstmals eine Messe im Welschland durchgeführt worden. Das Echo war ansprechend, so dass die Messe mit Erfolg ebenfalls im Jahr 2011 durchgeführt wurde. Auch künftig soll sie einen festen Platz im WIR-Messekalender haben.

WIR-Verrechnerinnen und WIR-Verrechner aus den unterschiedlichsten Branchen sind an den Messen sowohl Aussteller als auch Kunden und demonstrieren vor Ort, wie die WIR-Verrechnung funktioniert. Die Messen sind ein effektives Instrument, um den persönlichen Kontakt mit Kunden und Geschäftspartnern zu pflegen und auszubauen.

Die WIR Bank betrachtet die WIR-Messen als Schaufenster der WIR-Verrechnung und somit als wichtige Imageträger. Die Botschafterfunktion der Messen für das WIR-System wirkt auch in der breiten Öffentlichkeit, denn alle Besucherinnen und Besucher sind an diesen Anlässen willkommen.

WIR-GRUPPEN UND VERANSTALTUNGEN

Die sogenannten WIR-Gruppen sind regional organisierte, selbständige Vereine. Sie bestehen aus engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern, die der WIR-Verrechnung angeschlossen sind. Die 15 WIR-Gruppen fungieren in der ganzen Schweiz als Botschafter des WIR-Systems und sind bestrebt, interessante kleine und mittlere Unternehmen ins Netzwerk zu integrieren.

Die verstärkte Zusammenarbeit mit den WIR-Gruppen ist ein grosses Anliegen der WIR Bank. Die Details dazu wurden in einer neuen Leistungsvereinbarung festgeschrieben.

WIR-Business-Treffs

Zu den Aufgaben der WIR-Gruppen gehört unter anderem die zielgerichtete Gestaltung von Anlässen. Sie werden dabei von der WIR Bank unterstützt. Mit der Organisation von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen, genannt WIR-Business-Treffs, bieten die WIR-Gruppen den WIR-Verrechnern einen klaren Mehrwert an. Denn Unternehmerinnen und Unternehmer müssen sich tagtäglich gegenüber ihren Mitbewerbern behaupten. Deshalb ist es eminent wichtig, dass sie ihre Kenntnisse stetig weiterentwickeln.

2011 fanden schweizweit 50 WIR-Business-Treffs statt. Sie waren schwergewichtig KMU-relevanten Themen gewidmet und zeichneten sich durch hohen Praxisbezug sowie grossen individuellen Nutzen aus.

Workshops

Zu den Weiterbildungsmöglichkeiten gehören ebenfalls die Workshops, die durch die Filialen der WIR Bank angeboten werden. Diese Veranstaltungen haben in erster Linie das WIR-System zum Thema. Das vermittelte Wissen ist praxisnah und kann den eigenen Bedürfnissen entsprechend unmittelbar im eigenen Betrieb umgesetzt werden.

WIR-Business-Treffs und Workshops weisen wichtige Gemeinsamkeiten auf: Neben dem Wissenstransfer erlauben sie den teilnehmenden KMU, neue Geschäftskontakte zu knüpfen und das bestehende Netzwerk zu pflegen.

SPONSORING

Die WIR Bank hat im Berichtsjahr ihr Sponsoring neu ausgerichtet. Dabei wird eine klar nach aussen erkennbare Linie verfolgt. Die allgemeinen Sponsoringziele umfassen unter anderem die Erhöhung des Bekanntheitsgrades sowie die Stärkung und positive Positionierung der Marke WIR Bank. Durch positiv wirkende Themen soll ein nachhaltiger Imagetransfer erreicht werden. Ein wichtiger Aspekt des neuen Sponsoringkonzepts ist die Schaffung von Plattformen für die Kundenpflege.

Zur Zielgruppe der Sponsoringaktivitäten gehören alle Kundinnen und Kunden der WIR Bank, also Firmen- und Privatkunden gleichermaßen.

Im Fokus der WIR Bank stehen Veranstaltungen oder Künstler aus den Bereichen Sport und Kultur, die in der ganzen deutschen bzw. französischen oder italienischen Schweiz bekannt sind. Dabei ist von grösster Bedeutung,

Die verstärkte Zusammenarbeit mit den WIR-Gruppen ist ein grosses Anliegen der WIR Bank.

dass das Engagement auf mehrere Jahre ausgerichtet ist. Von dieser Kontinuität profitieren sowohl die WIR Bank als auch die Veranstaltung oder der Künstler. Die gegenseitige positive Wirkung stärkt die Marken aller Beteiligten.

Kultur

In der deutschen Schweiz wurde mit dem Bo Katzman Chor ein Partner gefunden, der zum Image der WIR Bank passt: schweizerisch, sympathisch, bodenständig und mit positiver Ausstrahlung auf die Gesellschaft. Die Tournee 2011 des Gospelchors – mit seinen 250 Mitgliedern ist er der grösste seiner Art in Europa – war

ausgesprochen erfolgreich. Die WIR-Teilnehmer hatten die Möglichkeit, die Konzerttickets mit WIR zu bezahlen. Die Konzerte selbst hat die WIR Bank genutzt, um diese mit einem Kundenanlass zu verbinden.

Die Suche nach geeigneten Künstlern im Welschland war im Berichtsjahr von Erfolg gekrönt; die Veranstaltungen beginnen im Jahr 2012. Was die italienische Schweiz angeht, so werden nach wie vor diverse Optionen geprüft.

Der Support von Special Olympics Schweiz gehört zum sozialen Engagement der WIR Bank.

Soziales Engagement

Der Support von Special Olympics Schweiz gehört zum sozialen Engagement der WIR Bank. Diese Organisation ermöglicht geistig behinderten Menschen, diverse Sportarten auszuüben und an nationalen und internationalen Wettkämpfen teilzunehmen.

In Special Olympics hat die WIR Bank den idealen Partner für ihr soziales Engagement gefunden. Die Vision, Wertschätzung, Gleichstellung, Integration und Akzeptanz von geistig behinderten Menschen zu erreichen, ist voll und ganz im Sinne der Bank. Ebenso der Weg zur Realisierung dieser Vision: Über den Sport hilft Special Olympics Menschen mit einer geistigen Behinderung, sich zu entwickeln. Die Förderung des Selbstwertgefühls, der körperlichen Fitness, der Selbständigkeit und des Muts dieser Menschen wird grossgeschrieben. Die Mitarbeitenden der WIR Bank werden die Gelegenheit haben, die Ziele von Special Olympics als freiwillige Helferinnen und Helfer zu unterstützen. 2012 finden die National Winter Games in Lenk statt, wo sich mehrere Mitarbeitende der WIR Bank engagieren werden.

MITARBEITENDE

WIR BANK-KULTUR

Die neuen Strukturen und Arbeitsabläufe, die mit der Einführung der neuen Informatikplattform geschaffen wurden, sind eine wichtige Basis für die kommenden Jahre: Sie erlauben es der WIR Bank, sich auch in Zukunft in der Bankenwelt zu behaupten. Doch technische und strukturelle Veränderungen reichen nicht aus, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Die Mitarbeitenden müssen ebenfalls Teil des Veränderungsprozesses sein. Deshalb ist das Projekt «Unternehmenskultur 2011+» ins Leben gerufen worden. Die neue Philosophie soll alle Mitarbeitenden erfassen. Mit dem Ziel, dass Wertschätzung, Kooperation, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit die Unternehmenskultur der WIR Bank prägen. Die gesteckten Ziele sollen gemeinsam erreicht und die Erfolge gewürdigt und gefeiert werden.

Für die Realisierung des Projekts wurde ein Trainer und Coach für Persönlichkeits- und Teamentwicklung sowie für Unternehmenskulturbildung engagiert. Unter seiner Anleitung wurde in einem ersten Schritt ein sogenanntes Promotorenteam gebildet, bestehend aus 14 Mitarbeitenden aus verschiedenen Abteilungen und Funktionsstufen der Bank. Diese erarbeiteten die sieben Kernpunkte der Unternehmenskultur, welche die Themen Kunden, Mitarbeitende, Führung, Team, Organisation, Kommunikation und Image beinhalteten.

In einem zweiten Schritt nahmen zwischen September und Dezember 2011 alle Mitarbeitenden in Gruppen von rund 20 Personen an zwei Kulturtagen teil, um die Kernpunkte der Unternehmenskultur zu verinnerlichen. Dieser Prozess wird 2012 in einem erweiterten Promotorenteam weitergeführt. Dabei werden konkrete Massnahmen zur weiteren Entwicklung der Kultur gemeinsam erarbeitet.



MEINE CHANCE WIR Bank



MA CHANCE Banque WIR



NW-1262

MEINE CHANCE

WIR Bank



MEINE CHANCE **WIR** Bank



MEINE CHANCE

WIR Bank

JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2011

Aktiven	2011 CHF/CHW	2010 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Flüssige Mittel	20 843 090	13 927 288	6 915 802	49,7
Forderungen gegenüber Banken	42 950 418	49 426 209	-6 475 791	-13,1
Forderungen gegenüber Kunden CHW	221 377 811	216 059 068	5 318 743	2,5
Forderungen gegenüber Kunden CHF	508 038 861	440 892 981	67 145 880	15,2
Hypothekarforderungen CHW	660 021 495	668 486 080	-8 464 585	-1,3
Hypothekarforderungen CHF	1 918 682 960	1 824 134 938	94 548 022	5,2
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	133 843 082	135 449 409	-1 606 327	-1,2
Finanzanlagen	309 966 417	382 240 936	-72 274 519	-18,9
Beteiligungen	1 280 200	1 280 200		
Sachanlagen	54 951 125	52 442 100	2 509 025	4,8
Rechnungsabgrenzungen	12 648 482	13 629 921	-981 439	-7,2
Sonstige Aktiven	1 543 161	1 519 945	23 216	1,5
Total Aktiven	3 886 147 102	3 799 489 075	86 658 027	2,3
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	127 545 847	115 596 901	11 948 946	10,3
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 746 577 340	1 561 559 500	185 017 840	11,8
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	792 274 389	797 344 443	-5 070 054	-0,6
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	226 687 060	231 004 287	-4 317 227	-1,9
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	548 200 000	643 200 000	-95 000 000	-14,8
Rechnungsabgrenzungen	6 283 945	9 434 625	-3 150 680	-33,4
Sonstige Passiven	5 814 594	10 113 583	-4 298 989	-42,5
Wertberichtigungen und Rückstellungen	92 023 029	94 746 945	-2 723 916	-2,9
Reserve für allgemeine Bankrisiken	78 000 000	78 000 000		
Genossenschafts-Stammkapital	17 680 000	17 680 000		
Allgemeine gesetzliche Reserve	148 561 830	136 326 830	12 235 000	9,0
Reserve aus Kapitaleinlagen	84 316 775	90 414 657	-6 097 882	-6,7
Reserve für eigene Stammanteile		1 637 118	-1 637 118	-100,0
Gewinnvortrag	195 186	559 795	-364 609	-65,1
Periodengewinn	11 987 107	11 870 391	116 716	1,0
Total Passiven	3 886 147 102	3 799 489 075	86 658 027	2,3

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

	2011 CHF/CHW	2010 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Unwiderrufliche Zusagen CHF	83 610 817	86 421 279	-2 810 462	-3,3
Eventualverpflichtungen CHF	2 670 000	1 532 000	1 138 000	74,3
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen auf Aktien	1 092 000	1 092 000		
Derivative Finanzinstrumente				
- Positiver Wiederbeschaffungswert	36 540	121 300	-84 760	-69,9
- Negativer Wiederbeschaffungswert	3 102 481	5 242 474	-2 139 993	-40,8
- Kontraktvolumen	164 750 072	105 867 500	58 882 572	55,6

ERFOLGSRECHNUNG 2011

	2011 CHF/CHW	2010 CHF/CHW	Veränderung absolut	Veränderung %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	72 227 355	71 781 056	446 299	0,6
Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen	4 283 155	4 746 500	-463 345	-9,8
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	10 544 553	12 097 185	-1 552 632	-12,8
Zinsaufwand	44 148 927	42 793 516	1 355 411	3,2
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	42 906 136	45 831 225	-2 925 089	-6,4
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsverkehr	25 325 367	21 848 312	3 477 055	15,9
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	390 034	528 072	-138 039	-26,1
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	70 439	54 744	15 695	28,7
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	4 072 547	5 027 421	-954 874	-19,0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	29 858 387	27 458 549	2 399 838	8,7
Erfolg aus dem Handelsgeschäft				
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	-20 003 694	-11 907 948	-8 095 746	68,0
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	445 091	784 527	-339 437	-43,3
Beteiligungsertrag	43 900	43 208	692	1,6
Liegenschaftenerfolg	1 778 216	1 079 151	699 065	64,8
Anderer ordentlicher Ertrag	3 801 638	4 340 526	-538 888	-12,4
Anderer ordentlicher Aufwand	2 643 153	2 878 705	-235 552	-8,2
Übriger ordentlicher Erfolg	3 425 692	3 368 707	56 985	1,7
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	27 881 619	27 752 106	129 513	0,5
Sachaufwand	16 191 122	13 720 403	2 470 719	18,0
Geschäftsaufwand	44 072 741	41 472 509	2 600 232	6,3
Bruttoerfolg	12 113 781	23 278 024	-11 164 243	-48,0
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	4 079 362	531 365	3 547 997	667,7
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	666 021	620 865	45 156	7,3
Zwischenergebnis	7 368 398	22 125 794	-14 757 396	-66,7
Ausserordentlicher Ertrag	8 957 164	4 005 321	4 951 843	123,6
Ausserordentlicher Aufwand	29 046	9 029 234	-9 000 188	-99,7
Steuern	4 309 409	5 231 490	-922 081	-17,6
Periodengewinn	11 987 107	11 870 391	116 716	1,0
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	11 987 107	11 870 391	116 716	1,0
Gewinnvortrag	195 186	559 795	-364 609	-65,1
Bilanzgewinn	12 182 293	12 430 186	-247 893	-2,0
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve		12 235 000	-12 235 000	-100,0
Zuweisung an die freien Reserven	12 000 000		12 000 000	-
Dividende auf einbezahltes Stammkapital CHF 8.85 (VJ CHF 8.75)	7 823 400	7 735 000	88 400	1,1
Entnahme aus Reserve für Kapitaleinlagen	7 823 400	7 735 000	88 400	1,1
Gewinnvortrag	182 293	195 186	-12 893	-6,6

MITTELFUSSRECHNUNG

	2011 Mittelherkunft CHF/CHW	2011 Mittelverwendung CHF/CHW	2011 Saldo CHF/CHW	2010 Mittelherkunft CHF/CHW	2010 Mittelverwendung CHF/CHW	2010 Saldo CHF/CHW
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	11 987 107			11 870 391		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4 079 362			531 365		
Wertberichtigungen und Rückstellungen		2 723 916			2 594 118	
Reserve für allgemeine Bankrisiken				9 000 000		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	981 439			2 283 657		
Passive Rechnungsabgrenzungen		3 150 680			3 168 260	
Dividende Vorjahr		7 735 000			7 477 186	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			3 438 312			10 445 849
Mittelfluss aus Vorgängen in den Sachanlagen und Beteiligungen						
Beteiligungen					6 000	
Liegenschaften	4 373 113			600 000		
Übrige Sachanlagen		7 694 688			10 193 661	
Mittelfluss aus Vorgängen in den Sachanlagen und Beteiligungen			-3 321 575			-9 599 661
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Mittel- und langfristiges Geschäft						
Festgelder		5 911 000		2 182 000		
Verpflichtungen gegenüber Banken	11 948 946				60 195 352	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	185 017 840			130 287 544		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW		5 070 054		7 206 552		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF						
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		95 000 000		8 000 000		
Forderungen gegenüber Kunden CHW		5 318 743			9 106 925	
Forderungen gegenüber Kunden CHF		78 479 384			111 807 187	
Hypothekarforderungen CHW	8 464 585			824 960		
Hypothekarforderungen CHF		94 548 022			39 689 385	
Finanzanlagen	69 007 706			116 015 564		
Kurzfristiges Geschäft						
Festgelder	2 109 000				11 465 000	
Forderungen gegenüber Banken	6 475 791				35 096 023	
Forderungen gegenüber Kunden CHF	11 333 504				1 148 295	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF		515 227		195 274		
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1 606 327			5 351 498		
Übrige Bilanzpositionen						
Sonstige Aktiven		23 216		396 304		
Sonstige Passiven		4 298 989			3 852 119	
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft			6 799 065			-1 900 590
Veränderung Liquidität						
Flüssige Mittel		6 915 802		1 054 402		
Veränderung Liquidität			6 915 802			1 054 402
Total Mittelherkunft	317 384 721			295 799 511		
Total Mittelverwendung		317 384 721			295 799 511	

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

Die Geschäftstätigkeit der WIR Bank erstreckt sich in geografischer Hinsicht auf das gesamte Gebiet der Schweiz. Der Hauptsitz der Bank befindet sich in Basel. Daneben bestehen sechs Filialen in Bern, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich sowie eine Agentur in Chur. Per 31. Dezember 2011 beträgt der Personalbestand 205 Mitarbeitende, die sich 182,84 Stellen teilen.

Die Geschäftstätigkeit (WIR und CHF) umfasst im Wesentlichen die Bereiche Zinsdifferenzgeschäft und WIR-Verrechnung. Bereiche wie Devisenhandel, Kapitalmarktgeschäft, Emissionsgeschäft und Derivative Finanzinstrumente stehen derzeit nicht im Angebot der Bank. Die wichtigsten Geschäftssparten lassen sich wie folgt beschreiben:

ZINSDIFFERENZGESCHÄFT

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die Hauptgeschäftssparte und bildet somit die wichtigste Einnahmequelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Kreditgewährung an Kunden, welche sowohl in WIR als auch in CHF erfolgt, basiert überwiegend auf hypothekarischer Deckung. Kommerzielle Kredite gegen Deckung oder blanko werden an Gewerbetreibende und praktisch ausschliesslich in WIR gewährt. Für die Entgegennahme von Kundengeldern bietet die Bank verschiedene Kontoarten ohne und mit festen Laufzeiten an.

Im Interbankgeschäft werden hauptsächlich kurzfristige Repo-Transaktionen getätigt. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute und kann bei Bedarf bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die WIR Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Anleiheobligationen erstklassiger Schuldner mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr im WIR- und CHF-Bereich.

HANDEL

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird ausschliesslich aus dem Eigenhandel erwirtschaftet. Im Handel mit Wertschriften werden grundsätzlich erstklassige Emittenten berücksichtigt. Positionen in Fremdwährung sind auf Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur auf gedeckter Basis getätigt.

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER

Die WIR Bank übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie mehrere Immobilien zu Rendite Zwecken sowie zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften.

Als zusätzliche Dienstleistung wird den WIR-Verrechnungskunden in verschiedenen WIR-Medien die Möglichkeit geboten, gegen Gebühr zu inserieren.

Zusätzliche Angaben zur Geschäftstätigkeit können der Rubrik «Aus der Geschäftstätigkeit» des Geschäftsberichts entnommen werden.

AUSLAGERUNG VON GESCHÄFTSBEREICHEN (OUTSOURCING)

Die WIR Bank nimmt im Zusammenhang mit Interbank-Transaktionen und IT-Services Dienstleistungen der Swisscom (Schweiz) AG, Bern, in Anspruch. Es werden Transaktionen des Zahlungsverkehrs (SIC, EFTPOS), des Wertschriftenbereichs (SECOM) über obigen Servicebetrieb abgewickelt sowie die Wartung des Gesamtbankensystems Finnova. Für die Bank ergeben sich vor allem im Informatikbereich bezüglich Verbindungskosten, Archivierung und Sicherheitsdisposition Synergieeffekte. Die Swisscom (Schweiz) AG ist spezialisiert auf genannte Dienstleistungen und lässt sich im Rahmen der FINMA-Richtlinien zum Outsourcing durch eine von der FINMA anerkannte Revisionsstelle jährlich auf die Einhaltung der geforderten Richtlinien prüfen.

RISIKOPOLITIK

Die Risikoverantwortung ist auf der höchsten Ebene angesiedelt. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die grundlegende Risikopolitik und nimmt regelmässige Risikobeurteilungen vor. Er verfügt in den Kategorien Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelles Risiko über die höchste Entscheidungskompetenz. Zur Beurteilung und Überwachung der Risiken stützt er sich auf die Berichte der Bereichsleiter, der internen Revision und der internen Kontrollstelle, die die WIR Bank einer systematischen Risikoanalyse unterziehen.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement umfasst die Erkennung, Messung, Überwachung und Bewirtschaftung aller aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken. Das Risikomanagement ist auf Stufe Geschäftsleitung angesiedelt. Die Erfassung und Überwachung erfolgt in den entsprechenden Fachstellen.

GESAMTBANKKRISIKO

Die einzelnen Risiken und Risikokategorien werden zu einem bereichsspezifischen Gesamtbankrisiko aggregiert, das mit der Risikotragfähigkeit abgeglichen wird. Die objektive Prüfung des Gesamtbankrisikos wird durch einen unabhängigen Kontrollprozess gewährleistet. Unser Augenmerk wird insbesondere der Vermeidung von Risikokonzentrationen zugewendet. Die Kontrolle der Risiken auf Stufe Portfolio dient dem Schutz der erwirtschafteten Erträge sowie dem Schutz unserer Reputation.

WESENTLICHE RISIKOKATEGORIEN

Aufgrund der Geschäftstätigkeit sind für die WIR Bank das Risiko von Ausfällen bei Ausleihungen, das Zinsänderungsrisiko und Risiken im Zusammenhang mit dem Handel von wesentlicher Bedeutung.

AUSFALLRISIKEN

Unter die Ausfallrisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, findet innerhalb der Kompetenzregelung statt.

Kreditausstände und Kreditüberzüge werden von einer Fachstelle innerhalb der Kreditabteilung laufend bewirtschaftet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Liegenschaftswerte werden aufgrund von bankeigenen Richtlinien plausibilisiert.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht im CHF-Bereich eine Amortisationspflicht.

Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe, welche in der Rechtsabteilung angesiedelt ist, steht den Kreditsachbearbeitern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden halbjährlich überprüft und angepasst.

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Die WIR Bank ist stark im Zinsdifferenzgeschäft engagiert. Aufgrund der besonderen Geschäftsbedingungen besteht im WIR-Bereich kein Zinsänderungsrisiko. Unter Berücksichtigung des anhaltend starken Wachstums im CHF-Bereich wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos jedoch immer grössere Bedeutung beigemessen. Die Zinsänderungsrisiken werden mithilfe einer bewährten Standard-Software überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals). Zur Steuerung der Zinsrisiken werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt.

ANDERE MARKTRISIKEN

Die anderen Marktrisiken, welche vor allem im Wertchriften-Handelsbestand enthalten sind, werden mit Limiten begrenzt und entsprechend überwacht. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankenrechtlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden laufend auf ihre Handelbarkeit überprüft.

OPERATIONELLE RISIKEN/RECHTSRISIKEN

Eine Gefahr von Verlusten kann sich aus der Unangemessenheit interner Prozesse, fehlerhaftem Verhalten von Mitarbeitenden, ungenügenden Systemen oder infolge externer Ereignisse ergeben. Darin eingeschlossen sind Rechtsrisiken. Diese Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision sowie die Risiko-

kontrolle prüfen ihre Bewirtschaftung und Kontrolle regelmässig und erstatten über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht. Für die Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken ist der Rechtsdienst zuständig.

AUDIT UND RISK COMMITTEE

Das Audit und Risk Committee (ARC) unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht gemäss FINMA-Rundschreiben 08/24 «Überwachung und interne Kontrolle» sowie Gesetz, Statuten und internen Reglementen. Es überwacht und beurteilt namentlich die Integrität der Finanzabschlüsse, die internen Kontrollen im Bereich der Finanzberichterstattung sowie die Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und deren Zusammenwirken mit der internen Revision.

Der Verwaltungsrat wird vom Präsidenten des ARC über die Beschlüsse des ARC und dessen Erwägungen regelmässig informiert. Ihm erstattet das ARC jährlich Bericht über seine Tätigkeit, welcher im Verwaltungsrat besprochen wird und diesem als Entscheidungsgrundlage dient.

Das ARC wurde erstmals per 1. Januar 2008 vom Verwaltungsrat gewählt.

SELBSTBEURTEILUNG VERWALTUNGSRAT UND ARC

Sowohl der Verwaltungsrat als auch das ARC nehmen jährlich eine Selbsteinschätzung vor.

ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

BILANZ

Im Geschäftsjahr 2011 konnte die WIR Bank wiederum ein erfreuliches Wachstum im Kreditbereich verzeichnen. Das Kreditvolumen wuchs um 158,5 Mio. CHF (+5,0%) auf 3,31 Mrd. CHF.

Die Bilanzsumme stieg um 86,7 Mio. CHF (+2,3%) an und erreichte 3,89 Mrd. CHF.

Die Verminderung der Finanzanlagen um 72,3 Mio. CHF (-18,9%) ist im Wesentlichen verursacht durch Devestitionen von festverzinslichen Werten.

Das erfreuliche Wachstum der Kundengelder in CHF um 180,7 Mio. CHF (+10,1%) auf 1,97 Mrd. CHF führte dazu, dass Anleihen und Pfandbriefdarlehen im Umfang von 95,0 Mio. CHF getilgt werden konnten.

Das ausgewiesene Eigenkapital erfuhr eine Steigerung um 1,3%. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen (beinhaltend die Schwankungsreserve für Wertschriften) erfuhren wegen verminderter Verlustrisiken und Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen eine leichte Abnahme um 2,7 Mio. CHF (-2,9%). Die Schwankungsreserven für Wertschriften konnten trotz des negativen Handelsergebnisses auf Vorjahreshöhe belassen werden.

ERFOLGSRECHNUNG

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ohne Erträge aus Handelsbestand und Finanzanlagen fiel wegen starken Konkurrenz- und Margendrucks trotz des erhöhten Kreditvolumens gegenüber dem Vorjahr um 3,1% tiefer aus. Die Erträge aus Handelsbestand und Finanzanlagen nahmen ebenfalls um 2,0 Mio. CHF (-12,0%) ab; dies vor allem aufgrund der Devestitionen aus den Finanzanlagen. Insgesamt resultiert eine Verminderung des Erfolgs aus dem Zinsengeschäft um 2,9 Mio. CHF (-6,4%).

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst hauptsächlich den Provisionsertrag aus dem WIR-Umsatz, welcher sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7% verminderte. Die Umsatzprovisionen wurden allerdings punktuell angepasst, weshalb eine Steigerung um 8,7% erzielt werden konnte.

Das Marktumfeld an den Börsen-, Kapital- und Devisenmärkten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unerfreulich entwickelt.

Insbesondere der starke Franken hat zu wesentlichen Verlusten in den Devisenpositionen geführt. Auch die Schweizer Börse hat sich diesem negativen Einflussfaktor nicht ganz entziehen können. Insgesamt resultiert ein Handelsergebnis von -20,0 Mio. CHF. Darin enthalten sind auch die Kosten für Zinsänderungs-, Aktien- und Währungsabsicherungen. Unter Berücksichtigung der im Zinsengeschäft ausgewiesenen Obligationenzinsen und Dividenden ergibt sich eine Gesamtpformance des Wertschriftengeschäftes von -1,04%.

Trotz des weiterhin erfreulichen Wachstums der WIR Bank hat sich der Personalaufwand mit einer Steigerung um 0,5% nur unwesentlich erhöht. Der Sachaufwand hat gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 18,0% erfahren. Der Grund hierfür liegt beim Projekt CHANGE und bei dadurch entstandenen Mehraufwendungen.

Mit einem Bruttoerfolg von 12,1 Mio. CHF konnte nicht an das Ergebnis des Vorjahres angeknüpft werden. Er ist geprägt durch den negativen Erfolg aus dem Handelsgeschäft, welcher jedoch vollumfänglich über die Erfolgsrechnung aufgefangen werden konnte.

Die Zunahme der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen um 3,5 Mio. CHF ist verursacht durch die Abschreibungen der aktivierten Positionen des Projektes CHANGE.

Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet im Wesentlichen die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen sowie Gewinne aus dem Verkauf von Liegenschaften.

Das steuerbare Ergebnis 2011 führt zu einem entsprechend verminderten Steueraufwand von 4,3 Mio. CHF (-17,6%).

Mit einem Jahresgewinn von knapp 12,0 Mio. CHF beträgt die Steigerung gegenüber dem Vorjahr 1,0%.

Der Verwaltungsrat der WIR Bank schlägt der Generalversammlung eine um CHF 0.10 erhöhte Jahresdividende von CHF 8.85 pro Stammanteil vor, was einer Dividendenrendite von gut 2,4% entspricht. Diese wird wie im Vorjahr der Reserve für Kapitaleinlagen entnommen und ist damit wiederum steuerfrei, sofern sich die Stammanteile im Privatvermögen befinden.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDSÄTZLICHES

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechtes (OR), des Bankgesetzes (BankG) und der zugehörigen Verordnung (BankV) sowie gemäss den Weisungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

ERFASSUNG DER GESCHÄFTSVORFÄLLE

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden tagfertig in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung gemäss den unten stehenden Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden unabhängig vom Erfüllungstag ab dem Abschlusstag in der Bilanz ausgewiesen (Abschlusstagprinzip).

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

FÜR DIE WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN WURDEN 2011 FOLGENDE KURSE VERWENDET:

Bilanzstichtagskurse	Durchschnittskurse
AUD 0.9564	AUD 0.9281
EUR 1.2169	EUR 1.2424
GBP 1.4562	GBP 1.4427
NOK 15.6468	NOK 16.0322
USD 0.9406	USD 0.9068
CAD 0.9213	CAD 0.8912
JPY 1.2154	JPY 1.1739
KRW 0.08100	KRW 0.0827
DKK 16.3699	DKK 16.7145

ALLGEMEINE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Liegenschaften in den Finanzanlagen werden gesamthaft bewertet. Innerhalb der Sachanlagen findet pro Kategorie gemäss Anlagespiegel ebenfalls eine Gruppenbewertung statt. Bei allen übrigen Bilanzpositionen erfolgt die Bewertung auf der Einzelposition (Einzelbewertung).

FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN AUS GELDMARKTPAPIEREN, FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN, PASSIVGELDER

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Auf gefährdeten Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf den Pfandbriefdarlehen werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

AUSLEIHUNGEN (FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN UND HYPOTHEKARFORDERUNGEN)

Die Bilanzierung der Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Verlustrisiken, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden die Positionen auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen oder Garantien, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden namentlich spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen

Vorwort
Organisation
Aus der Geschäftstätigkeit
Jahresrechnung
Bericht der Revisionsstelle
Adressen/Impressum

werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird (z. B. im Konkursfall der Gegenpartei).

Die gefährdeten Forderungen werden, gleich wie allfällig vorhandene Sicherheiten, zum Liquidationswert bewertet. Beim Liquidationswert handelt es sich um den geschätzten realisierbaren Veräusserungswert nach Abzug der Halte- und Liquidationskosten.

Die Wertberichtigung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert unter Berücksichtigung des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Vom ungedeckten Restbetrag erfolgt eine Wertberichtigung nach der entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeit der Ratingklasse des Schuldners.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung der am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Risiken gebildet. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter, vorsichtig geschätzter Ausfallwahrscheinlichkeiten je Kredit-Ratingklasse.

Ergänzend zu den Pauschalwertberichtigungen werden Schwankungsreserven für Kreditrisiken gebildet.

Die WIR Bank klassiert alle Forderungen in zwölf Rating-Klassen. Es werden auf sämtlichen Forderungen Pauschalwertberichtigungen nach den entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten vorgenommen. Die Forderungen der Klasse 1 sind jene mit der tiefsten und die Forderungen der Klasse 12 sind jene mit der höchsten Ausfallwahrscheinlichkeit. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Ratingklassen richten sich nach den historischen Ausfallraten eines Kreditdatenpools von mehreren mittleren und kleineren Banken in der Schweiz.

Bei teilweisem oder vollständigem Wegfall des Wertberichtigungsbedarfs wird die Wertberichtigung für neu erkannte Risiken verwendet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

PENSIONS-GESCHÄFTE MIT WERTSCHRIFTEN

Bei allen von der Bank eingegangenen Geschäften behält die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte. Die Forderungen/Verpflichtungen sind durch Margenvereinbarungen sichergestellt. Somit werden nur die ausgetauschten Barbeträge bilanzwirksam erfasst.

HANDELSBESTAND IN WERTSCHRIFTEN

Die Wertschriften werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Zur Abdeckung der Risiken im Wertschriftenbereich werden stille Reserven in Form einer Schwankungsreserve bis zur Höhe von 25% des Handels- und Devisenbestandes gebildet.

FINANZANLAGEN

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Die übrigen Positionen in den Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

BETEILIGUNGEN

Die Position Beteiligungen enthält Beteiligungstitel, welche mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden, sowie solche mit Infrastrukturcharakter für die Bank.

Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungs- oder tieferen inneren Wert.

SACHANLAGEN

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Immaterielle Werte, bei welchen es sich hauptsächlich um Software handelt, werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

– Liegenschaften, ohne Land	max. 50 Jahre
– sonstige Sachanlagen	max. 10 Jahre
– Projekt CHANGE, Wechsel IT-Plattform:	
*Lizenzen, *Projektmanagement	max. 5 Jahre
– Übrige Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

RECHNUNGSABGRENZUNGEN, SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN

Die Abgrenzungen erfolgen quartalsweise. Die Bilanzierung der sonstigen Aktiven und Passiven erfolgt zum Nominalwert unter Berücksichtigung notwendiger Wertanpassungen, welche über die Erfolgsrechnung vorgenommen werden.

STEUERN

Die Kapital- und Ertragssteuern auf dem laufenden Gewinn werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Bank verfügt über Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden, welche nach dem System des Beitragsprimats organisiert sind. Die von der Bank getragenen Beiträge sind fix und entsprechen der im Personalaufwand verbuchten Vorsorgeverpflichtung. Sämtliche Risiken sind bei Versicherungsgesellschaften rückversichert. Die Bank verfügt über eine aus freiwilligen Zuweisungen gebildete Arbeitgeberbeitragsreserve. Es bestehen keine Verpflichtungen aus der Auflösung von Arbeitsverträgen oder aus künftigen Beitragsreduktionen aus freien Mitteln.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für Risikopositionen werden die betriebswirtschaftlich notwendigen Rückstellungen gebildet.

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Kreditgeschäft

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und –rück-

stellungen gebildet. Die Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken, die Schwankungsreserven für Kreditrisiken sowie Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Übriges

Für alle übrigen erkennbaren Risiken sowie grössere Projekte bildet die Bank die notwendigen Rückstellungen.

Der Ausweis der Wertberichtigungen und Rückstellungen erfolgt auf separaten Konten in der Bilanzposition Wertberichtigungen und Rückstellungen.

RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken der WIR Bank stellen auch steuerlich Eigenkapital dar und sind somit vollständig versteuert.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die im Rahmen des Handelsgeschäfts getätigten Transaktionen werden nach dem Fair Value bewertet. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen Aktiven resp. sonstigen Passiven bilanziert. Wertveränderungen werden über die Erfolgsrechnungsposition Erfolg aus dem Handelsbestand beziehungsweise über die Position Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen verbucht. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bilanzstruktur-Management können auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt werden. Der Erfolg aus solchen Absicherungsgeschäften wird über den Zinserfolg verbucht. Die Ermittlung des Erfolges der zum Bilanzstrukturmanagement eingesetzten Derivate erfolgt nach der Accrual-Methode. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den sonstigen Aktiven oder Passiven ausgewiesen.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

3.1 ÜBERSICHT DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

Ausleihungen	hypothekarische Deckung CHF/CHW	andere Deckung CHF/CHW	ohne Deckung CHF/CHW	Total CHF/CHW
Forderungen gegenüber Kunden CHW	36 137 653	129 009 772	56 230 386	221 377 811
Forderungen gegenüber Kunden CHF	345 835 751	122 635 743	39 567 367	508 038 861
Hypothekarforderungen CHW				
Wohnliegenschaften	455 161 294			455 161 294
Büro- und Geschäftshäuser	1 135 166			1 135 166
Gewerbe und Industrie	196 043 499			196 043 499
Übrige	7 681 537			7 681 537
Hypothekarforderungen CHF				
Wohnliegenschaften	1 226 434 887			1 226 434 887
Büro- und Geschäftshäuser	3 350 000			3 350 000
Gewerbe und Industrie	600 656 561			600 656 561
Übrige	88 241 511			88 241 511
Total Ausleihungen Berichtsjahr	2 960 677 859	251 645 515	95 797 753	3 308 121 126
Total Ausleihungen Vorjahr	2 823 467 140	228 820 989	97 284 938	3 149 573 067
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen CHF	1 170 000	500 000	1 000 000	2 670 000
Unwiderrufliche Zusagen CHF	70 572 817		13 038 000	83 610 817
Einzahlungsverpflichtung auf Aktien			1 092 000	1 092 000
Total Ausserbilanz Berichtsjahr	71 742 817	500 000	15 130 000	87 372 817
Total Ausserbilanz Vorjahr	72 309 279	500 000	16 236 000	89 045 279
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuldbetrag CHF/CHW	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten CHF/CHW	Nettoschuldbetrag CHF/CHW	Einzelwertberichtigungen CHF/CHW
Berichtsjahr	55 163 835	39 193 714	15 970 121	8 322 569 ¹
Vorjahr	52 921 470	28 078 169	24 843 301	18 632 476

¹ Die Wertberichtigung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Liquidationswert unter Berücksichtigung des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Vom ungedeckten Restbetrag erfolgt eine Wertberichtigung nach der entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeit der Ratingklasse des Schuldners.

3.2 AUFGLIEDERUNG DER HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN, DER FINANZANLAGEN UND DER BETEILIGUNGEN

3.2.1 HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Schuldtitle		
börsenkotierte	59 078 310	54 633 375
nicht börsenkotierte		
– davon eigene Anleihe- und Kassenobligationen		
Beteiligungstitel	74 764 772	80 816 034
– davon eigene Beteiligungstitel	7 481 040	5 515 320
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	133 843 082	135 449 409
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	50 127 258	43 061 110

3.2.2 FINANZANLAGEN

	Buchwert Berichtsjahr CHF	Buchwert Vorjahr CHF	Fair Value Berichtsjahr CHF	Fair Value Vorjahr CHF
Schuldtitle	302 681 085	370 019 089	311 136 706	382 524 276
– davon eigene Anleihe- und Kassenobligationen				
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	285 721 734	370 019 089	294 002 706	382 524 276
– davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	16 959 351		17 134 000	
Beteiligungstitel	2 606 147	4 275 849	2 606 147	4 275 849
– davon eigene Beteiligungstitel		1 637 118		1 637 118
Liegenschaften	4 679 185	7 945 998	4 679 185	9 726 665
Total Finanzanlagen	309 966 417	382 240 936	318 422 038	396 526 790
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	188 899 117	205 704 325	196 352 907	215 505 716

3.2.3 ANGABEN ZU DEN EIGENEN BETEILIGUNGSTITELN IN DEN FINANZANLAGEN

	Anzahl Berichtsjahr	Anzahl Vorjahr	Buchwert Berichtsjahr CHF	Buchwert Vorjahr CHF
Anfangsbestand	4 331	10 441	1 637 118	4 113 754
Kauf				
Verkauf	4 331	6 110	822 890	1 206 725
Abschreibungen			814 228	1 269 911
Endbestand	-	4 331		1 637 118

3.2.4 BETEILIGUNGEN

	Buchwert Berichtsjahr CHF	Buchwert Vorjahr CHF
ohne Kurswert	1 280 200	1 280 200

3.3 ANGABEN ZU WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr Kapital CHF	Berichtsjahr Quote %	Vorjahr Quote %
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
WIR Wirtschaftsring AG, Basel	Keine Geschäftstätigkeit	100 000	100	100

3.4 ANLAGESPIEGEL

	Anschaffungswert CHF	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF	Buchwert Ende Vorjahr CHF	Berichts- jahr Umgliederungen CHF	Berichts- jahr Investitionen CHF	Berichts- jahr Desinvestitionen CHF	Berichts- jahr Abschreibungen CHF	Buchwert Ende Berichts- jahr CHF
Beteiligungen								
Minderheitsbeteiligungen	1 180 360	160	1 180 200					1 180 200
Mehrheitsbeteiligungen	100 000		100 000					100 000
Total Beteiligungen	1 280 360	160	1 280 200					1 280 200
Liegenschaften								
– Bankgebäude	28 001 393	17 028 777	10 972 616				428 800	10 543 816
– Andere Liegenschaften	46 971 727	15 674 752	31 296 975			1 106 300		30 190 675
Übrige Sachanlagen	26 409 402	16 236 893	10 172 509		7 694 687		3 650 562	14 216 634
Total Sachanlagen	101 382 522	48 940 422	52 442 100		7 694 687	1 106 300	4 079 362	54 951 125
Brandversicherungswert der Liegenschaften		68 693 600						
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen		18 567 250						

3.5 SONSTIGE AKTIVEN UND SONSTIGE PASSIVEN

	Berichts- jahr Sonstige Aktiven CHF/CHW	Berichts- jahr Sonstige Passiven CHF/CHW	Vorjahr Sonstige Aktiven CHF/CHW	Vorjahr Sonstige Passiven CHF/CHW
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
– Kontrakte als Eigenhändler				
– Handelsbestände				
– Bilanzstrukturmanagement	36 540	3 102 481	121 300	5 242 474
Indirekte Steuern	1 483 852	2 425 075	1 354 971	2 231 616
Abrechnungskonten	22 768	52 193	43 674	2 233 552
Übrige Aktiven und Passiven		234 845		405 941
Total sonstige Aktiven und sonstige Passiven	1 543 161	5 814 594	1 519 945	10 113 583

3.6 A) ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF	Berichtsjahr Davon beansprucht CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF	Vorjahr Davon beansprucht CHF
Verpfändete Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	62 699	62 699	62 467	62 467
Handelsbestand in Wertschriften				
Verpfändete oder abgetretene Anleiensobligationen in den Finanzanlagen für derivative Finanzinstrumente	20 526 625	-	20 787 827	-
Verpfändete oder abgetretene Anleiensobligationen in den Finanzanlagen für Pfandbriefdarlehen	-	-	-	-
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	750 794 610*	533 200 000	839 353 083*	613 200 000
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für andere Bankkredite	-	-	-	-
Total verpfändete Aktiven	771 383 934	533 262 699	860 203 377	613 262 467

* Deckung der Pfandbriefdarlehen

3.6 B) DARLEHENSGESCHÄFT UND PENSIONS- GESCHÄFTE MIT WERTSCHRIFTEN

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	-	27 000 000
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	97 000 000	85 000 000
Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder von Securities Borrowing und als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	-	-
- davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	-	-
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	97 039 418	111 996 264
- davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	-	-

3.7 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGEINRICHTUNGEN

Für die meisten Mitarbeiter der WIR Bank bestehen Vorsorgeeinrichtungen. Diese Pensionspläne sind beitragsorientiert.

Abgesehen von Teilzeitangestellten und Lehrlingen, werden alle Mitarbeiter, die in der Bank tätig sind, in zwei Vorsorgestiftungen versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 64 Jahren (Frauen) resp. mit 65 Jahren (Männer) erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Eine Einrichtung deckt die Leistungen mit einer betraglich fixierten Obergrenze ab, während die zweite Einrichtung den überschüssenden Teil versichert. Sämtliche Risiken sind bei Versicherungsgesellschaften rückversichert. Eine versicherungstechnische Expertise wurde erstellt. Der Deckungsgrad beträgt 101,6%.

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Arbeitgeberbeitragsreserve	1 512 244	1 506 220

3.8 AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN

	Ausgabejahr	Gewichteter Durchschnittszins %	Fälligkeit	Ausstehender Betrag Berichtsjahr CHF	Ausstehender Betrag Vorjahr CHF
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	2001-2011	2,54	2012-2029	533 200 000	613 200 000
WIR Bank Genossenschaft	2011	3,75	23.12.2021	15 000 000	30 000 000
Total ausstehende Obligationenanleihen				548 200 000	643 200 000

	2012 CHF	2013 CHF	2014 CHF	fällig 2015 CHF	2016 CHF	nach 2016 CHF	Total CHF
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	158 000 000	54 600 000	80 000 000	15 300 000	11 800 000	213 500 000	533 200 000
WIR Bank Genossenschaft						15 000 000	15 000 000

3.9 WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN/RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

	Stand Ende Vorjahr CHF	Zweckkonforme Verwendungen CHF	Änderung der Zweckbestimmungen (Umbuchungen) CHF	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung CHF	Stand Ende Berichtsjahr CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere und Länderrisiken)	22 597 495	-342 848	-1 901 981	618 932			20 971 598
Übrige Rückstellungen	72 149 450		1 901 981			3 000 000	71 051 431
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	94 746 945	-342 848		618 932		3 000 000	92 023 029
Reserven für allgemeine Bankrisiken	78 000 000						78 000 000

3.10 GESELLSCHAFTSKAPITAL

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr Gesamtnominalwert CHF	Berichtsjahr Stückzahl	Berichtsjahr dividendenberechtigtes Kapital CHF	Vorjahr Gesamtnominalwert CHF	Vorjahr Stückzahl	Vorjahr dividendenberechtigtes Kapital CHF
Genossenschaftskapital	17 680 000	884 000	17 680 000	17 680 000	884 000	17 680 000
Total Gesellschaftskapital	17 680 000	884 000	17 680 000	17 680 000	884 000	17 680 000

3.11 NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	CHF
Einbezahltes Gesellschaftskapital	17 680 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	136 326 830
Reserve aus Kapitaleinlagen	90 414 657
Reserve für eigene Beteiligungspapiere	1 637 118
Reserven für allgemeine Bankrisiken	78 000 000
Bilanzgewinn	12 430 186
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	336 488 791
+ Andere Zuweisungen	
- Dividende und andere Ausschüttungen aus der Reserve aus Kapitaleinlagen	7 735 000
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	11 987 107
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	340 740 898
davon Einbezahltes Gesellschaftskapital	17 680 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	148 561 830
Reserve aus Kapitaleinlagen	84 316 775
Reserve für eigene Beteiligungspapiere	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	78 000 000
Bilanzgewinn	12 182 293

3.12 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS, DER FINANZANLAGEN UND DES FREMDKAPITALS

Umlaufvermögen	auf Sicht CHF/CHW	kündbar CHF/CHW	fällig innert 3 Monaten CHF/CHW	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten CHF/CHW	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren CHF/CHW	fällig nach 5 Jahren CHF/CHW	immobilisiert CHF/CHW	Total CHF/CHW
Flüssige Mittel	20 843 090							20 843 090
Forderungen gegenüber Banken	11 961 683	26 075 524	4 850 512		62 699			42 950 418
Forderungen gegenüber Kunden CHW		221 377 811						221 377 811
Forderungen gegenüber Kunden CHF	2 018 260	470 363 082	4 936 360	4 295 080	19 715 912	6 710 167		508 038 861
Hypothekarforderungen CHW		660 021 495						660 021 495
Hypothekarforderungen CHF	2 851 702	361 962 194	211 763 480	234 397 841	953 870 164	153 837 579		1 918 682 960
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	133 843 082							133 843 082
Finanzanlagen	17 429 674		21 311 702	59 626 578	186 776 801	20 142 477	4 679 185	309 966 417
Total Umlaufvermögen Berichtsjahr	188 947 491	1 739 800 106	242 862 054	298 319 499	1 160 425 576	180 690 223	4 679 185	3 815 724 134
Total Umlaufvermögen Vorjahr	196 715 677	1 676 013 929	123 545 021	300 727 892	1 239 013 773	186 654 618	7 945 998	3 730 616 909
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	97 545 847				30 000 000			127 545 847
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW						792 274 389		792 274 389
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF in Spar- und Anlageform		1 746 577 340						1 746 577 340
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	168 283 060		2 782 000	18 375 000	30 753 000	6 494 000		226 687 060
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			48 000 000	110 000 000	161 700 000	228 500 000		548 200 000
Total Fremdkapital Berichtsjahr	265 828 907	1 746 577 340	50 782 000	128 375 000	222 453 000	1 027 268 389		3 441 284 636
Total Fremdkapital Vorjahr	254 394 745	1 561 559 500	5 251 443	146 817 000	367 316 000	1 013 366 443		3 348 705 131

3.13 FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN GESELLSCHAFTEN UND ORGANKREDITE

	Berichtsjahr CHF/CHW	Vorjahr CHF/CHW
Organkredite	20 119 206	20 393 111

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die aufgeführten Organkredite beinhalten Forderungen gegenüber Verwaltungsratsmitgliedern, den obersten Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie der internen Revisionsstelle und setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Kontokorrentlimiten/-kredite und Darlehen zu Konditionen, wie sie gegenüber Dritten angewendet werden	16 812 026	17 675 636
Kontokorrentlimiten/-kredite und Darlehen (CHW) unverzinst	1 607 180	1 017 475
Darlehen mit 1% Zinsreduktion	1 700 000	1 700 000

Die Verpflichtungen (Kontokorrent / Anlagekonten) gegenüber den Organen werden nicht zu Vorzugskonditionen verzinst und belaufen sich per Ende 2011 auf CHF 992 882 (Vorjahr: CHF 1 079 727).

Die übrigen Transaktionen (v.a. Zahlungsverkehr) mit nahestehenden Personen werden zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

3.14 BILANZ NACH IN- UND AUSLAND

Aktiven	Berichtsjahr Inland CHF/CHW	Berichtsjahr Ausland CHF/CHW	Vorjahr Inland CHF/CHW	Vorjahr Ausland CHF/CHW
Flüssige Mittel	20 843 090		13 927 288	
Forderungen gegenüber Banken	42 950 418		49 426 209	
Forderungen gegenüber Kunden CHW	221 218 831	158 980	216 059 068	
Forderungen gegenüber Kunden CHF	507 949 096	89 764	440 706 217	186 764
Hypothekarforderungen CHW	660 003 495	18 000	668 392 580	93 500
Hypothekarforderungen CHF	1 918 232 260	450 700	1 823 241 888	893 050
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	50 602 357	83 240 725	52 863 160	82 586 249
Finanzanlagen	229 466 900	80 499 518	265 298 094	116 942 842
Beteiligungen	1 280 200		1 280 200	
Sachanlagen	54 951 125		52 442 100	
Rechnungsabgrenzungen	12 648 482		13 629 921	
Sonstige Aktiven	1 543 161		1 519 945	
Total Aktiven	3 721 689 415	164 457 687	3 598 786 670	200 702 405

Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken	127 545 847		115 596 901	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 726 217 344	20 359 995	1 543 868 293	17 691 207
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	789 204 211	3 070 178	794 090 141	3 254 302
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	224 794 344	1 892 716	228 978 052	2 026 235
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	548 200 000		643 200 000	
Rechnungsabgrenzungen	6 283 945		9 434 625	
Sonstige Passiven	5 814 595		10 113 583	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	92 023 029		94 746 945	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	78 000 000		78 000 000	
Genossenschafts-Stammkapital	17 680 000		17 680 000	
Gesetzliche Reserven	232 878 605		226 741 487	
Reserve für eigene Stammanteile			1 637 118	
Gewinnvortrag	195 186		559 795	
Jahresgewinn	11 987 107		11 870 391	
Total Passiven	3 860 824 213	25 322 889	3 776 517 332	22 971 743

3.15 AKTIVEN NACH LÄNDERN/LÄNDERGRUPPEN

Aktiven	Berichtsjahr Absolut CHF/CHW	Berichtsjahr Anteil %	Vorjahr Absolut CHF/CHW	Vorjahr Anteil %
Schweiz	3 721 689 415	95,77	3 598 786 670	94,72
EU-Länder	88 484 194	2,28	120 347 442	3,17
Vereinigte Staaten und Kanada	8 551 953	0,22	18 783 203	0,49
Japan	3 301 118	0,08	5 200 299	0,14
Australien	8 951 052	0,23	8 321 419	0,22
Norwegen	40 177 258	1,03	42 042 910	1,11
Venezuela	4 989 724	0,13	3 001 553	0,08
Übrige	10 002 388	0,26	3 005 580	0,08
Total Aktiven	3 886 147 102	100,00	3 799 489 075	100,00

3.16 BILANZ NACH WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

Aktiven	CHF/CHW	EUR	USD	NOK	GBP	AUD	YEN	Übrige
Flüssige Mittel	20 843 090							
Forderungen gegenüber Banken	8 907 078	1 355 337	12 828 768	4 916 767	14 791 947	3 010	147 511	
Forderungen gegenüber Kunden CHW	221 377 811							
Forderungen gegenüber Kunden CHF	508 038 861							
Hypothekarforderungen CHW	660 021 495							
Hypothekarforderungen CHF	1 918 682 960							
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	60 060 213	6 342 260	14 341 396	40 177 258		8 951 052	3 970 903	
Finanzanlagen	298 192 025		11 774 392					
Beteiligungen	1 280 200							
Sachanlagen	54 951 125							
Rechnungsabgrenzungen	12 600 473	11 483	32 720				3 806	
Sonstige Aktiven	1 516 250	7 785	19 126					
Total bilanzwirksame Aktiven	3 766 471 581	7 716 865	38 996 402	45 094 025	14 791 947	8 954 062	4 122 220	
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	27 282 000							
Total Aktiven	3 793 753 581	7 716 865	38 996 402	45 094 025	14 791 947	8 954 062	4 122 220	
Passiven								
Verpflichtungen gegenüber Banken	127 545 847							
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1 746 577 340							
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHW	792 274 389							
Verpflichtungen gegenüber Kunden CHF	226 687 060							
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	548 200 000							
Rechnungsabgrenzungen	6 283 945							
Sonstige Passiven	5 814 594							
Wertberichtigungen und Rückstellungen	92 023 029							
Reserve für allgemeine Bankrisiken	78 000 000							
Genossenschafts-Stammkapital	17 680 000							
Allgemeine gesetzliche Reserve	232 878 605							
Reserve für eigene Stammanteile								
Gewinnvortrag	195 186							
Jahresgewinn	11 987 107							
Total bilanzwirksame Passiven	3 886 147 102							
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften			23 516 150				3 950 222	
Total Passiven	3 886 147 102		23 516 150				3 950 222	
Netto-Position pro Währung	-92 393 521	7 716 865	15 480 252	45 094 025	14 791 947	8 954 062	171 998	

4.3 OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	Handelsinstrumente positiver Wieder- beschaffungswert CHF	Handelsinstrumente negativer Wieder- beschaffungswert CHF	Handelsinstrumente Kontraktvolumen CHF	Hedging-Instrumente positiver Wieder- beschaffungswert CHF	Hedging-Instrumente negativer Wieder- beschaffungswert CHF	Hedging-Instrumente Kontraktvolumen CHF
Devisen						
Termingeschäfte	36 540	220 912	27 466 372			
Zinsinstrumente						
Swaps		2 881 569	100 000 000			
Beteiligungstitel/Indices						
Futures			37 283 700			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge Berichtsjahr	36 540	3 102 481	164 750 072			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge Vorjahr	121 300	5 242 474	105 867 500			
	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge Berichtsjahr					3 065 941	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge Vorjahr					5 121 174	

5.2 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND AUS EIGENEN POSITIONEN

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Handel mit Stammanteilen der WIR Bank	-217 683	-156 829
Erfolg aus übrigen Handelsgeschäften	-19 786 011	-11 751 119
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und aus eigenen Positionen	-20 003 694	-11 907 948

5.3 AUFGLIEDERUNG DER POSITION PERSONALAUFWAND

	Berichtsjahr	Vorjahr
Saläre: Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen	22 440 418	22 271 846
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	1 855 122	1 827 467
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kadervorsorge	2 721 472	2 713 069
Personalnebenkosten	864 607	939 724
Total Personalaufwand	27 881 619	27 752 106

5.4 AUFGLIEDERUNG DER POSITION SACHAUFWAND

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	1 385 590	1 524 905
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen sowie Leasingaufwand	4 587 134	2 228 730
Übriger Geschäftsaufwand	10 218 398	9 966 768
Total Sachaufwand	16 191 122	13 720 403

5.5 ERLÄUTERUNGEN ZU AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN, ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN UND ZU RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Beim ausserordentlichen Ertrag von CHF 9,0 Mio. handelt es sich hauptsächlich um:

- CHF 5,8 Mio. Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen
- CHF 3 Mio. Auflösung stille Reserven

6 OFFENLEGUNG GEMÄSS EIGENMITTELVORSCHRIFTEN

6.1 GEWÄHLTE ANSÄTZE

Die WIR Bank hat die Umstellung auf die neuen Eigenmittelvorschriften (Basel II), welche per 1. Januar 2008 in Kraft getreten sind, erstmals per 31. März 2008 offiziell erstellt und rapportiert.

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken steht der WIR Bank unter Basel II eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die WIR Bank hat sich für folgende Ansätze entschieden:

Kreditrisiko

- Schweizer Standardansatz (SA-CH)
- Derivate: Marktwertmethode
- Besicherte Transaktionen: Substitutionsansatz
- Externe Ratings: sofern verfügbar werden externe Ratings von Moody's für die Positionsklassen «Zentralregierungen und Zentralbanken», «Banken und Effektenhändler», «Unternehmen» und «andere Institutionen» verwendet
- Netting: Netting beschränkt sich auf die gesetzlich vorgesehenen Verrechnungsmöglichkeiten. Allfällig vorhandene vertragliche Netting-Vereinbarungen sind derzeit nicht vorhanden.

Marktrisiko:

- Marktrisiko-Standardansatz

Operationelles Risiko:

- Basisindikatoransatz

6.2 ANRECHENBARE UND ERFORDERLICHE EIGENMITTEL

	Berichtsjahr CHF	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF	Vorjahr CHF
Bruttokernkapital (nach Berücksichtigung der eigenen Beteiligungstitel, welche abzuziehen sind)		332 917 498		327 116 487
- davon Minderheitsanteile	-		-	
- davon «innovative» Instrumente	-		-	
Andere Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind		520 100		520 100
Anrechenbares Kernkapital		332 397 398		326 596 387
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital		21 036 716		8 355 646
Übrige Abzüge vom ergänzenden Kapital, vom Zusatzkapital und vom Gesamtkapital		520 100		520 100
Anrechenbare Eigenmittel		352 914 014		334 431 933
Kreditrisiko (nach Schweizer Standardansatz)		160 001 338		153 104 148
Nicht gegenparteibezogene Risiken (nach Schweizer Standardansatz)		20 348 880		19 724 511
Marktrisiko (nach Schweizer Standardansatz)		20 936 991		22 371 219
- davon auf Zinsinstrumente	932 242		835 634	
- davon auf Beteiligungstitel	10 765 397		9 251 200	
- davon auf Devisen und Edelmetalle	9 239 352		12 284 386	
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)		10 309 574		7 918 281
Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln		3 474 028		4 040 817
Erforderliche Eigenmittel		208 122 755		199 077 342
Eigenmittel Deckungsgrad		170%		168%
BIZ-Ratio (anrechenbare Eigenmittel)		13,57%		13,44%

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER WIR BANK GENOSSENSCHAFT, BASEL

BERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der WIR Bank Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der

Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

DELOITTE AG

Rolf Schönauer	Cornelia Herzog
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassene Revisionsexpertin
Leitender Revisor	

Basel, 28. März 2012

ADRESSEN

BASEL (HAUPTSITZ)

Auberg 1
4002 Basel

BERN

Helvetiastrasse 35
3000 Bern 6

LAUSANNE

3, rue du Simplon
1006 Lausanne

LUGANO

Riva Caccia 1
6900 Lugano

Tel. 0848 947 947

Fax 0848 947 942

LUZERN

Obergrundstrasse 88
6000 Luzern 4

ST. GALLEN

Blumenbergplatz 7
9001 St. Gallen

ZÜRICH

Rötelstrasse 37
8042 Zürich

CHUR (AGENTUR)

Alexanderstrasse 24
7001 Chur

info@wir.ch

www.wirbank.ch

IMPRESSUM

Redaktion:	WIR Bank, Kommunikation
Layout:	fischerundryser, Basel
Fotos:	fischerundryser, Basel
Druck:	Binkert Druck AG, Laufenburg
Auflagen:	Deutsch: 3500 Exemplare Französisch: 600 Exemplare

